

kyrchen verprent hetten, so si dz übrig sacrament, als vil des die Switzer betten lassen ligen, nit verbrunnen, allein unversert bliben. Es sy ouch der schrin, do das sacrament in wz, und die tuchlin, so darumb waren, gantz und gar verbrunnen. Er sprich ouch also, dz er dz sacrament under die Switzer getragen und dz in dz also dz wunder gezeigt hab, darabe ir vil übel erschrogken sin und wunder ab dem zeichen nemen. Er hab sich ouch öffentlich vor den Eytgnossen erlagt, wie si im des ersten dz sacrament genomen haben, hab zñ stund ein Switzer selb zñ der von Bern hauptman, zñ dem von Erlach¹¹⁹ [gesagt], dz er sölchs werre, won die selben puren, so dz selb sacrament genomen hetten, vil böser sachen, besunder zoubery, mit den sacramenten getriben haben etc.

Her Heinrich von Hesingen¹²⁰, lupriester von Fellanden¹²¹, seit by sinem eyde, dz die Switzer und ir gesellen haben dz sacrament daselbs zñ Fellanden¹²² aus der kirchen in ein matten¹²³ getragen und haben dz corporal, die altartücher und ander gezierde des altars an den herd geworffen.¹²⁴

Her Lienhart Brun¹²⁵, lupriester ze Horgen¹²⁶, hat geseit by sinem eyd, dz die Switzer und die Eytgnossen die kirchen zñ Horgen¹²⁷, die sacrastye

119) Ulrich von Erlach. Vgl. Hans Ulrich VON ERLACH, 800 Jahre Berner von Erlach, Die Geschichte einer Familie (1989) S. 43 ff.

120) Auch anderweitig greifbar. Vgl. URZ 6 (wie Anm. 22) Nr. 7483.

121) Fällanden (Gemeinde; Bezirk Uster, Kanton Zürich).

122) Kunstdenkmäler des Kantons Zürich 3 (wie Anm. 88) S. 609 ff. Das Kollaturrecht gehörte dem Zürcher Grossmünster.

123) Wiese; vgl. Schweizerisches Idiotikon 4 (1901) Sp. 548.

124) Vgl. URZ 7 (wie Anm. 52) Nr. 10105.

125) Vgl. URZ 6 (wie Anm. 22) Nr. 9016; Georg VON WYSS, Geschichte der Abtei Zürich, in: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich 8 (1851/58) S. 438 f.; Die Steuerbücher von Stadt und Landschaft Zürich 8 (wie Anm. 52) S. 42 (Register).

126) Horgen (Gemeinde; zugleich Hauptort des gleichnamigen Bezirks im Kanton Zürich). Vgl. Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich 2 (wie Anm. 62) S. 266 ff.

127) Am 26. Mai 1443. Vgl. Die Chronik des Hans Fründ (wie Anm. 26) S. 139 f.; Die sog. Klingenberger Chronik (wie Anm. 71) S. 318; Alois NIEDERSTÄTTER, Der Alte Zürichkrieg, Studien zum österreichisch-eidgenössischen Konflikt sowie zur Politik König Friedrichs III. in den Jahren 1440 bis 1446 (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters 14, 1995) S. 210 f.; Gerold Edlibach's Chronik, hg. von Johann Martin USTERI (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich 4, 1847) S. 38; Aegidius Tschudi, Chronicon Helveticum 11 (wie Anm. 26) S. 130 f.